



## Netzwerk **HOSPIZ**

Verein für Hospizarbeit und  
Palliativbetreuung Südostbayern e. V.  
Schloßstraße 15 a  
83278 Traunstein

Telefon: 0861 / 909612-0  
Telefax: 0861 / 909612-240  
E-Mail: [info@netzwerk-hospiz.de](mailto:info@netzwerk-hospiz.de)  
Webseite: [www.netzwerk-hospiz.de](http://www.netzwerk-hospiz.de)

# **Leben bis zuletzt • Sterben in Würde**

## **Netzwerk Hospiz**

### **Verein für Hospizarbeit und Palliativbetreuung Südostbayern e.V.**

## **Unser Leitbild**

## **Inhalt**

- 1 Wer sind wir?**
- 2 Aufgaben, Zweck und Ziele der Hospiz- und Palliativbetreuung**
- 3 Unsere Werte und Grundsätze**
- 4 Unser Angebot**
- 5 Unsere Kompetenz**
- 6 Unsere Dienste**
- 7 Unsere Leistungen im Einzelnen**
- 8 Wie und von wem können die Dienste und Leistungen des Netzwerks Hospiz in Anspruch genommen werden?**

## **1 Wer sind wir?**

Der Verein Netzwerk Hospiz Südostbayern will allen schwerstkranken und sterbenden Menschen eine umfassende, engagierte und fachlich kompetente Begleitung anbieten. Leben bis zuletzt. Sterben in Würde ist unser Leitmotiv. Wir wollen allen Patienten und Angehörigen in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein die jeweils bestmögliche Betreuung und Hilfe zuhause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus vermitteln. Unsere Hilfe und Betreuung gilt auch den Angehörigen der Patienten, unabhängig vom Einkommen oder sozialen Status. Deshalb ist das gesamte Hilfsangebot des Vereins kostenlos. Die Kosten für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung werden von den Krankenkassen übernommen.

## **2 Aufgaben, Zweck und Ziele der Hospiz- und Palliativbetreuung**

Im Mittelpunkt der Hospiz- und Palliativbetreuung stehen Menschen mit einer schweren, nicht heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung sowie deren Angehörige. In der klassischen Medizin ist das Ziel die vollständige Heilung. Das Ziel der Palliativversorgung ist, die Beschwerden und Schmerzen des Patienten optimal zu lindern.

Wenn Heilung nicht mehr möglich ist, soll den Patienten die jeweils bestmögliche Lebensqualität geboten werden. Sie sollen sich trotz der Erkrankung körperlich wohl fühlen, ihre sozialen Kontakte pflegen, klar denken und handeln können.

Hierbei stehen auch die Angehörigen und der Erhalt ihrer Lebensqualität im Zentrum unserer Bemühungen.

Einen bestimmten Zeitpunkt für das Ende der kurativen Behandlung und den Beginn der Palliativbetreuung gibt es nicht. Die palliative Versorgung soll sich nicht allein auf die letzte Lebensphase beschränken, sondern möglichst frühzeitig beginnen. Sie endet in vielen Fällen auch nicht mit dem Tod des Patienten, sondern begleitet die Angehörigen auf Wunsch in der Trauerzeit weiter. Ein wesentlicher Anteil der Palliativbetreuung wird von der Hospizbewegung mit ihren ehrenamtlichen Hospizbegleitern geleistet. Dies gilt insbesondere für die beständige Begleitung der Patienten und die Entlastung ihrer Angehörigen.

### **3 Unsere Werte und Grundsätze**

Wir sind für jeden Schwerkranken oder Sterbenden da. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das individuelle Wohlergehen des Patienten und seiner Angehörigen. Die Würde des Patienten während seiner gesamten Erkrankungsphase und sein Recht auf Selbstbestimmung haben für uns oberste Priorität. Dabei sehen wir den Menschen nicht nur aus einer Fachperspektive, sondern ganzheitlich mit seiner physischen und psychischen Verfassung und seinem Lebensumfeld.

Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Patienten in seinem ganzen Wesen und achten darauf, dass Vorlieben und Gewohnheiten, aber auch Ängste und Zweifel unser Gehör finden. Die weltanschauliche Sichtweise und die Religion unserer Patienten werden in die therapeutischen

Entscheidungen und die Betreuung mit einbezogen. Wir versuchen Geborgenheit zu geben.

Wir bejahen das Leben und sehen das Sterben als normalen Prozess. „Aktive Sterbehilfe“ lehnen wir ab.

Uneingeschränkte Hinwendung und ehrenamtliches Engagement stehen für uns im Vordergrund, nicht Leistungsdruck und Profit.

#### **4 Unser Angebot**

Unser Angebot richtet sich an die Patienten, ihre Angehörigen und an alle Fachdienste. Wir sind rund um die Uhr erreichbar und kommen zu ihnen nach Hause, in die Pflegeeinrichtung oder auch ins Krankenhaus. Wir bieten Beratung, Vorsorge, Therapie, Versorgung und Begleitung. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatienten so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung, in stationären Pflegeeinrichtungen bzw. stationären Hospizen zu ermöglichen.

Zur ganzheitlichen Versorgung und Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen verfügen wir über ein multidisziplinäres Team qualifizierter und engagierter Lebensbegleiter. Dazu gehören:

- Ärzte mit spezieller Zusatzausbildung in Palliativmedizin
- Brückenschwestern und besonders geschulte Pflegekräfte mit Zusatzausbildung in Palliativpflege
- Pflegekoordinatoren
- Sozialpädagogen
- Ehrenamtliche Hospizbegleiter (in Kooperation mit den Hospizvereinen)
- Seelsorger in Kooperation mit den Kirchen
- Außerklinische Ethikberater für Konfliktsituationen bei schwierigen Entscheidungen.

## **5 Unsere Kompetenz**

### **Fachkundiges Personal**

Das Netzwerk Hospiz arbeitet eng und vertrauensvoll mit allen Institutionen, die Palliativpatienten betreffen, zusammen. Dazu gehören insbesondere die Haus- und Fachärzte, die Krankenhäuser der beiden Landkreise, die Pflegeheime, Pflegedienste, Apotheken, Physiopraxen und Krankenkassen.

Unsere **Ärzte** sind Fachärzte (z.B. der Anästhesie, Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin) und haben zusätzlich eine spezielle Weiterbildung in Palliativmedizin absolviert. Nach abgelegter Prüfung bei der Landesärztekammer führen sie die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“. Viele unserer Ärzte

haben weitere Qualifikationen, wie die Weiterbildungen in Onkologie, spezieller Schmerztherapie, in Intensiv- und Notfallmedizin.

Jede **Pflegekraft** verfügt neben dem Pflegeexamen über den vollständigen Palliativ Care-Kurs. Zusätzlich verfügen einzelne Pflegekräfte über die Fachweiterbildung Intensivpflege, die Ausbildung zum Praxisanleiter, die Fachweiterbildung Nephrologie, einen Stationsleitungskurs und die Ausbildung zur Ergotherapeutin.

Unsere **Sozialpädagoginnen** können neben einem abgeschlossenen Studium der Sozialen Arbeit die Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft für psychosoziale Berufe vorweisen. Zudem haben einzelne Sozialpädagoginnen eine Zusatzqualifikation zur Trauerbegleitung und zur Vorsorgeberatung absolviert.

Die ehrenamtlichen **Hospizbegleiter** sind speziell geschult. Ihre Tätigkeit erfüllen sie nach den Richtlinien und Grundsätzen des Bayerischen Hospizverbandes.

Die **Seelsorger** verfügen über eine Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) und haben z.T. auch eine Ausbildung zum Hospizbegleiter absolviert.

Dem Komitee zur außerklinischen **Ethikberatung** gehören Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Therapeuten und Juristen an.

## **Spezielle Aus-, Fort- und Weiterbildung, Supervision**

Alle Mitarbeiter, ob Ärzte, Pflegepersonal, Hospizbegleiter oder Seelsorger, nehmen regelmäßig an einschlägigen Fort- und Weiterbildungen teil und halten sich fortlaufend auf dem neuesten Stand der Entwicklungen in der Palliativbetreuung, Palliativversorgung und Hospizbewegung.

Das gesamte Team des Netzwerks Hospiz und seine Kooperationspartner aus den Hospizvereinen und der Seelsorge nehmen regelmäßig an Supervisionen durch einschlägig ausgebildete Supervisoren teil.

Darüber hinaus bietet das Netzwerk Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Einzelpersonen, Einrichtungen (wie z.B. Pflegeheime) und Kooperationspartner an.



## **6 Unsere Dienste**

### **Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)**

Die AAPV richtet sich an Patienten, deren ärztliche Versorgung von den niedergelassenen Haus- und Fachärzten mit palliativmedizinischer Basisqualifikation ambulant erbracht werden kann. Wesentlicher Bestandteil dieses Dienstes sind die Leistungen der Brückenpflegekräfte, die von den Mitarbeitern des Netzwerks Hospiz unentgeltlich erbracht werden. Diese sind hauptamtliche Pflegekräfte, die eine Palliative-Care-Weiterbildung absolviert haben. Sie beraten palliativpflegerisch, unterstützen bei der rechtzeitigen Organisation nötiger Hilfsmittel und stehen den Haus- und Fachärzten bei der Symptomkontrolle zur Seite. Sie helfen mit Erklärungen und Pflegeanleitungen für die Angehörigen.

Bei Bedarf werden geschulte ehrenamtliche Hospizbegleiter hinzugezogen. Sie begleiten die Patienten und ihre Angehörigen achtungsvoll durch alle Phasen der Erkrankung mit Zuwendung, Gesprächen und Unterstützung.

Reichen die therapeutischen Möglichkeiten der AAPV nicht aus, weil z.B. der ärztliche Versorgungsaufwand infolge komplexer Krankheitssymptome steigt, kann durch den Haus- oder Facharzt eine Weiterbehandlung der Patienten durch die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung des Netzwerks Hospiz verordnet werden.

## **Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)**

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung richtet sich an Palliativpatienten und deren soziales Umfeld, wenn die Intensität oder Komplexität der aus dem Krankheitsverlauf resultierenden Probleme den Rahmen der AAPV übersteigt und den Einsatz eines spezialisierten Palliativteams (Palliative Care Team) notwendig macht - vorübergehend oder dauerhaft. Nur ein Teil aller Sterbenden benötigt diese besondere Versorgungsform. Sie erfolgt im Rahmen einer eigenen Versorgungsstruktur und beinhaltet insbesondere spezialisierte, palliativärztliche und palliativpflegerische Beratung, Koordination oder Teilversorgung. Die Zusammenarbeit verschiedener Fachkompetenzen, 24-stündige Erreichbarkeit an sieben Tagen in der Woche und Spezialisierung der Mitarbeiter (durch Weiterbildung und Erfahrung) der primär in der Palliativversorgung tätigen einzelnen Leistungserbringer sind dabei unverzichtbarer Bestandteil.

Das Team führt regelmäßige Teamsitzungen und Fallbesprechungen durch und arbeitet eng mit den Strukturen der Primärversorgung (z.B. niedergelassene Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser, stationäre Pflegeeinrichtungen) sowie den Einrichtungen der Hospizbewegung zusammen. Die Kosten der SAPV werden üblicherweise von den Krankenkassen übernommen. Die Leistungen sind damit für die Patienten unentgeltlich. Leistungen, die von der Pflegeversicherung getragen werden (SGB XI), sind jedoch nicht Bestandteil der SAPV.

Wie bei der AAPV können Hospizbegleiter und/oder Seelsorger hinzugezogen werden.

## **Außerklinische Ethikberatung**

Die Ethikberatung im Netzwerk Hospiz steht in Fällen zur Verfügung, in denen es einen Klärungsbedarf über die Fortführung oder die Einstellung der bisherigen Behandlung gibt. Dies ist oft mit schwierigen ethischen Abwägungen und unterschiedlichen Positionen der Beteiligten verbunden. Hierfür steht ein von Institutionen unabhängiges Team aus Ärzten, Pflegenden, Anwälten, Seelsorgern und einem Notar aus den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land bereit. Die Ergebnisse einer Ethikberatung sind Empfehlungen, geben Orientierung, sind aber nicht bindend. Sie dienen ausdrücklich nicht dazu, in die Behandlung eines Patienten von außen einzugreifen oder bestehende Verantwortungen aufzuheben. Die Inanspruchnahme der Ethikberatung im Netzwerk Hospiz ist unentgeltlich.

## **7 Unsere Leistungen im Einzelnen**

Wichtig ist uns, dass alle Ängste und Sorgen, nicht nur die des Patienten sondern auch die seiner Angehörigen, angesprochen werden können. Wir nehmen uns Zeit und suchen gemeinsam nach Lösungen.

### **Beratung**

- zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen zu Hause
- zur medikamentösen Therapie
- zur Ernährung und Flüssigkeitsgabe am Lebensende
- zu Veränderungen des Körpers beim Sterben
- zu ethischen Fragen
- Beratung und Anleitung zu pflegerischen Tätigkeiten wie Lagerung und Mundpflege
- zu weiteren Diensten (z.B. Pflegedienst, ambulantes Hospizdienst, Physiotherapie, Home-Care-Services, Apotheken)

### **Versorgung**

- 24-Std.-Rufbereitschaft mit Ärzten und Pflegekräften für alle Anliegen
- Rezeptieren von Medikamenten
- Hilfe bei der Bereitstellung von Heil- und Hilfsmitteln (z.B. Pflegebett, Lymphdrainage etc.)
- Einschätzung der individuellen Situation und des Handlungsbedarfes

- Unterstützung bei der Beantragung der Pflegestufe und anderen Leistungen der Kranken- und Pflegekassen
- Vernetzung mit Krankenhaus, Pflegedienst, niedergelassenen Ärzten, stationären Hospizen, Hospizvereinen etc.

### **Therapie**

- Ein- und Umstellung von Medikamenten nach palliativmedizinischen Gesichtspunkten, Anlage und Betreuung von Medikamentenpumpen
- Durchführung von Punktionen
- Wundmanagement
- bei Bedarf Veranlassung von Diagnostik und Blutentnahme

### **Vorsorge**

- vorausschauende Planung zur Vermeidung von Krisensituationen und Krankenhausaufenthalten
- Hilfe zu Patientenverfügung und Vollmacht

### **Koordination und Kooperation**

- Organisation und Koordination der verschiedenen Berufsgruppen (Hausärzte, Fachärzte, Pflegedienste, Krankenhaus)
- Zusammenarbeit mit anderen qualifizierten Anbietern palliativer Versorgung und Hospizbegleitung.

## **Begleitung**

- von Patienten und Angehörigen
- Einschätzung und Wahrnehmung der individuellen Situation
- Möglichkeit der Seelsorge
- Berücksichtigung der Spiritualität (überkonfessionell)

## **8        Wie und von wem können die Dienste und Leistungen des Netzwerks Hospiz in Anspruch genommen werden?**

Die Dienste und Leistungen des Netzwerks Hospiz stehen allen Bürgerinnen und Bürgern der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein unentgeltlich zur Verfügung.

Eine **erste Kontaktaufnahme** mit dem Netzwerk kann durch die Betroffenen selbst, durch deren Angehörige, die betreuenden Einrichtungen oder betreuenden Ärzte unter der zentralen Telefonnummer

**0861 / 90 96 12 – 100**

zu den üblichen Bürozeiten erfolgen, im Notfall ist unser Team aber auch rund um die Uhr über dieselbe Telefonnummer erreichbar. Zudem ist das **Büro** des Netzwerks zu den üblichen Bürozeiten unter 0861 / 909612 – 0 zu erreichen.

Die Art der Versorgung (AAPV, SAPV, Hospizbegleitung, Ethikberatung etc.), ihre Dauer und Intensität richtet sich nach den fallspezifischen Gegebenheiten und wird von den Mitarbeitern des Netzwerks Hospiz nach sorgfältiger Beurteilung festgelegt.

Die Versorgung durch die SAPV benötigt zudem einen Antrag durch den betreuenden Arzt der Regelversorgung und die Genehmigung durch die zuständige Krankenkasse. Bei der Beantragung sind die Mitarbeiter des Netzwerks gerne behilflich.

Beschlossen durch den Vorstand des Netzwerks Hospiz  
Südostbayern am 01.06.2016